SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

Schleswiger Nachrichten

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN ZEITUNG FÜR SCHLESWIG UND SCHLESWIG-FLENSBURG

gegründet 1812

www.shz.de Montag, 2./Dienstag, 3. Oktober 2023 | Nr. 230 | € 2,20 shz das medienhaus

(Doris Smit

Ein Zentrum für die ganze Region

BRODERSBY-GOLTOFT Das Engagement ist groß: Immer dienstags und donnerstags ist Warenannahme im Markttreff in Brodersby-Goltoft. Dann haben Marktleiterin **Yvonne Erichsen** (Foto, l.) und ihre Stellvertreterin **Lena Henning** (r.) Hilfe von Ehrenamtlern. **Fred Frenzel** und **Jochen Witte** (2. u 3. von links) und Bürgermeister **Joschka Buhmann** sind dieses Mal dabei. Jetzt will die Gemeinde ein Schleidörferzentrum für die Region bauen. *sn*

Lokales – Lokales 11

Schleidörferzentrum: Projekt wird konkreter

Markttreff, Feuerwehrgerätehaus und Arztpraxis für die Region

Bürgermeister Joschka Buhmann vor dem Markttreff an der Schleidörfer Straße. Foto: Doris Smit

Doris Smit

Wenn man aus Richtung Schleswig kommt, soll es gleich am Brodersbyer Ortseingang, rechts hinter dem Gelände von Firma Reimer, an der Schleidörfer Straße entstehen: das neue Schleidörferzentrum – für die Gemeinde, aber auch für die ganze Region. In einem Ensemble aus drei Gebäuden soll auf dem gemeindeeigenen Grundstück ein Veranstaltungszentrum gebaut werden, es soll Platz für Tagespflege, eine Arztpraxis und den Markttreff haben. Auch das überfällige neue Feuerwehrgerätehaus soll hier stehen.

Der Markttreff ist eine Erfolgsgeschichte

Hintergrund: Im März 2002 schloss der Dorfladen in Brodersby-Goltoft. Zur Sicherung der Grundversorgung und der Wohnqualität in der Gemeinde wurde 2007 der Markttreff an der Schleidörfer Straße 11 eröffnet. Als der Vertrag mit dem Betreiber auslief, gründete sich im November 2019 eine Bürgergenossenschaft, die BG Schleidörfer eG, um das Geschäft weiterzuführen. Eine Erfolgsgeschichte: „Ich möchte fast sagen, es läuft hier von Tag zu Tag besser“, sagt Bürgermeister Joschka Buhmann.

Er ist von der Lösung der Genossenschaft überzeugt. Der erweiterte Vorstand besteht aus Steffi Rohr und ihrer Stellvertreterin Carmen Marxsen, dazu kommt der Aufsichtsrat, zu dem auch der Bürgermeister gehört. 316 Genossen haben sich beteiligt und insgesamt 595 Anteile im Wert von je 100 Euro gezeichnet. „Die Menschen hier identifizieren sich mit dem Laden.“

Dabei kommen nicht alle Anteilseigner aus der Gemeinde. Das zeige die Bedeutung, die der Markttreff nicht nur für die Gemeinde habe. Und Brodersby-Goltoft habe zwar nur rund 700 Einwohner. „Aber im Sommer sind es 2500, und die Schlange zum Brötchen holen geht bis zur nächsten Kreuzung“, sagt Buhmann. „Brodersby-Goltoft ist ein kleiner Ort mit einem großen touristischem Anteil.“ Neben dem Lebensmitteleinzelhandel, der von mehreren Festangestellten und rund acht Ehrenamtlern betreut wird, der Bäckerei Rosin, einer gut frequentierten Touristinformation sowie einer Postfiliale gibt es zahlreiche Produkte aus der Region. An dem Tisch in der Ecke vor dem Regal mit den Tauschbüchern und dem Kopierer trifft sich regelmäßig eine Damenrunde zum Kaffeetrinken, später am Tag sitzt dort der „Rentnerstammtisch“.

Wunsch nach einem Dorfzentrum

„Dieser Bereich ist einfach zu klein geworden, denn hier im Markttreff bündelt sich alles“, sagt der Bürgermeister. Den Wunsch nach einem Dorfzentrum hatte bereits eine Bürgerbefragung vor einigen Jahren ergeben, an den Plänen dazu wird seit rund fünf Jahren gefeilt. Die Gemeinde beschloss dies umzusetzten, ermittelte durch einen Realisierungswettbewerb ein Architektenbüro, vergab den Auftrag und steht nun in den Startlöchern. Im Moment prüft gerade das Amt Südangeln, welche Fördermöglichkeiten bestehen. „Wir haben die Planungen begonnen, als die Zinsen extrem niedrig und die Fördertöpfe groß waren“, sagt Buhmann, der die schnelle und kompetente Arbeit des Amtes ausdrücklich lobt. Besonders um die eingeplante Fördersumme aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) macht er sich derzeit Sorgen.

„Natürlich geht es um einen großen Berg an Finanzen. Deshalb liegt der Vorgang derzeit auch zur Prüfung bei der Kommunalaufsicht“, berichtet er. Aber er ist zuversichtlich, denn das Vorhaben betreffe durch den Lebensmittelmarkt, die ärztliche Versorgung und die Tagespflege ja nicht nur die Gemeinde, sondern ein riesiges Einzugsgebiet in der Region. Er hofft, dass im kommenden Jahr der B-Plan entsprechend beschlossen werden kann. „Vielleicht können wir dann schon Ende 2024 mit dem Bau des Feuerwehrgerätehauses starten. Aber das ist wirklich noch sehr in die Glaskugel gesprochen.“

➡ Eine Informationsveranstaltung ist am Mittwoch, 18. Oktober, um 19.30 Uhr in der Halle der Firma Thomas Reimer in der Schleidörfer Straße 2 geplant.